

UNSER ANGEBOT

Auf unserer Homepage finden Sie unter der Adresse
www.kontaktbuero-praevention-bw.de

- zahlreiche Informationen, auch zum Herunterladen
- Lösungsansätze für verschiedene Problembereiche, mit denen Schulen besonders häufig konfrontiert sind
- Hilfe zur Selbsthilfe unter dem Motto „Schulen helfen Schulen“
- Best-Practice-Projekte
- Kontaktadressen von Präventionspartnern

Sie erreichen uns per E-Mail oder telefonisch bei Fragen rund um die Präventionsarbeit an Schulen.
Dies umfasst die Bereiche:

- Gewaltprävention
- Suchtprävention
- Gesundheitsförderung.

Das Kontaktbüro Prävention führt die Arbeit des Kontaktbüros Gewaltprävention und der Fachstelle Gesunde Schule in erweitertem Umfang fort.



DIE ANSPRECHPERSONEN IM KONTAKTBÜRO PRÄVENTION

Viktoria Darkashly, Oberstudienrätin am Gymnasium
Aggressionsberaterin, Gestaltpädagogin
Viktoria.Darkashly@km.kv.bwl.de
Fon: 0711- 279 -2912

Karl Häberle, Grund- und Werkrealschullehrer
Gewaltpräventionsberater, Mediator (BM)
Karl.Haeberle@km.kv.bwl.de
Fon: 0711- 279 -2913

Friedrich Roth, Technischer Oberlehrer
Fachberater Schulentwicklung, Multimediaberater
Friedrich.Roth@km.kv.bwl.de
Fon: 0711- 279 -2566

Fax Kontaktbüro: 0711 279 - 2879

Kontaktzeiten:

Montag - Donnerstag: 9 - 12 und 13.30 - 16 Uhr

Freitag: 9 - 12 Uhr

Internetseite: www.kontaktbuero-praevention-bw.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Referat 56, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart,
Telefon 0711 279-0

Druck: Sommer Corporate Media, Waiblingen
Gestaltung: Designbüro Herzog, Schwäbisch Gmünd
Oktober 2010



Informieren Beraten Vernetzen



AUFGABEN- UND PROBLEMSTELLUNG

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag verpflichtet die Schule, nachhaltig auf das Sozialverhalten der jungen Menschen einzuwirken. In den Bildungsplänen aller Schularten finden sich die Themen, die im Rahmen einer Erziehung unter präventiven Aspekten relevant sind.

Ebenso gilt es Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten ihre Erziehungsverantwortung bewusst zu machen und sie darin zu stärken.

Diese wichtige Aufgabe kann Schule nicht alleine bewältigen. Erziehung muss als Prozess begriffen werden, in den alle gesellschaftlichen Gruppen involviert sind. In partnerschaftlichem Einvernehmen müssen deshalb präventiv und begleitend soziale Kompetenzen mit Kindern und Jugendlichen eingeübt werden.

Junge Menschen sind besonders gefährdet ein Suchtverhalten zu entwickeln. Erscheinungsformen von Gewalt machen vor unseren Schultoren nicht Halt. Dies wird durch aktuelle Modetrends, Medien und entsprechende Cliques verstärkt. Durch Umwelteinflüsse, Bewegungsmangel und vermehrten Medienkonsum ist die Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten gefährdet.

Präventiv wirkt jede Erziehung, die darauf ausgerichtet ist, lebensbejahende, selbstbewusste, selbstständige und belastbare junge Menschen heranzubilden und ihnen über positive Grundeinstellungen den Weg in die Zukunft zu bahnen.

PRÄVENTION ALS GEMEINSAME AUFGABE

Erziehungs- und Bildungsprozesse brauchen Partner: Eltern, Lehrkräfte, Erzieher/innen, Eltern- und Schülervertretungen, Beratungslehrkräfte, Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulpsychologische Beratungsstellen und Erziehungsberatungsstellen, die Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD) der Jugendämter, Jugendsachbearbeiter und Präventionsbeamte der Polizei, Justiz und Ausländerbehörden, Vereine, Träger der freien Jugendhilfe, Kirchen, Wirtschaft und Medien. Alle, die mit Kindern und Jugendlichen leben und arbeiten.



Das Kontaktbüro des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport will diese Partner in Kontakt bringen, über Präventionsmaßnahmen informieren, Schulen in Fragen der Prävention beraten und den Austausch von neuen Erkenntnissen und Lösungsansätzen fördern.

Das gemeinsame Wirken hin zu einem positiven Schulklima führt schließlich dazu, dass Schule ein Ort wird, an dem sich alle am Schulleben Beteiligten sicher und wohl fühlen, produktiv arbeiten und Lernerfolge erleben können.

AUFGABEN DES KONTAKTBÜROS

- Darstellung von Best-Practice-Projekten und Projektmodulen im Internet
- Ansprechpartner sein für Schulen und schulpsychologische Dienste
- Anregungen für Schulentwicklungskonzepte zur Prävention und zur Entwicklung eines positiven Schulklimas
- Beratung in Einzelfällen
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Bereitstellung von verschiedenen Arbeitsmaterialien zur Prävention, z. B. Rauchfreie Schule, Aktiv gegen Gewalt (www.kontaktbuero-praevention-bw.de)
- Koordinieren von landesweiten Projekten zur Prävention z. B. Mobbingfreie Schule – Gemeinsam Klasse sein!
- Zusammenarbeit mit den Gewaltpräventionsberater/-innen und den Suchtbeauftragten (Präventionsbeauftragten)
- Mitarbeit in der interministeriellen Arbeitsgruppe „Netzwerk gegen Gewalt an Schulen“ bestehend aus Vertretern des Sozial-, Innen- und Kultusministeriums sowie des Landeskriminalamtes
- Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium, dem Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz und dem Landesgesundheitsamt in Fragen der Suchtprävention und der Gesundheitsförderung
- Zusammenarbeit mit der Zentralen Koordinierungsstelle für Kommunale Kriminalprävention beim Innenministerium

